

Landeskirchen- musiktag 2016 vom 15. Mai bis 19. Juni

Wie in jedem zweiten Jahr feiern wir 2016 den Landeskirchenmusiktag. Die Tradition dieses größten Kirchenmusikfests der Pfalz reicht bis 1939, also mehr als 75 Jahre, zurück. Mit zwei Aufführungen des großen romantischen Oratoriums „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy in Zweibrücken und Weilerbach eröffnet die Pfälzische Singgemeinde unter der Leitung von Landeskirchenmusikdirektor Jochen Steuerwald den

Orgel in unterschiedlichen Zusammenhängen erleben

Veranstaltungsreigen. Ziel- und Höhepunkt sind die beiden Traditionsveranstaltungen Festgottesdienst und Kirchenmusikalische Feier, die am Sonntag, 19. Juni, in der Gedächtniskirche der Protestation in Speyer durchgeführt werden. Dazwischen eröffnen nicht weniger als elf weitere Veranstaltungen vielfältige Möglichkeiten, die Fülle und den Reichtum pfälzischer Kirchenmusik in all ihren Facetten zu erfahren und zu erleben.

Der Festgottesdienst am 19. Juni wird auch in diesem Jahr durch die Mitwirkung der Flötenchöre aus der Landeskirche seine besondere Prägung erfahren. Unter der Leitung von Heiderun Baur haben sich die Bläserinnen und Bläser am Faschingswochenende im Martin-Butzer-Haus in Bad Dürkheim schon intensiv darauf vorbereitet. Zusammen mit den Sängerinnen und Sängern der angemeldeten Kirchenchöre und Kantoreien werden sie musikalische Akzente setzen. Bei den gemeinsamen Chorliedern wird sowohl Traditionelles gepflegt (Bach-Choral „Gloria sei dir gesungen“) als auch (mit einer popularmusikalischen Vaterunser-Bearbeitung) neue Akzente gesetzt. Die Speyerer Kantorei unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Robert Sattelberger wird als Favoritchor mitwirken. An der großen Orgel wird Bezirkskantor Simon Reichert aus Neustadt zu erleben sein. Der Speyerer Dekan Markus Jäckle und die Landesobfrau des Landesverbands für Kirchenmusik, Pfarrerin Heike Neu, verantworten Liturgie und Predigt.

Zur Kirchenmusikalischen Feier werden dann wiederum fast 1000 Mitwirkende sowie zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer erwartet. Sechs unterschiedliche Chorsätze werden von allen Chören gemeinsam gesungen. Als Favoritchöre mit eigenen Beiträgen werden neben den landeskirchlichen Chören Evangelische Jugendkantorei der Pfalz und Pfälzische Singgemeinde die Bezirkskantorei Pirmasens (Leitung:

Fülle und Reichtum der Kirchenmusik

Der 38. Landeskirchenmusiktag lockt mit zahlreichen Höhepunkten – Erstmals Singalong-Konzert

Bezirkskantor Maurice Antoine Croissant), die Bezirkskantorei Bad Bergzabern und der Projektchor Kandel (Leitung Bezirkskantor Johann-Ardin Lilienthal), die Evangelische Kantorei und die Kleine Cantorey Bad Dürkheim (Leitung: Kirchenmusikdirektor Jürgen E. Müller), sowie der Kammerchor Opus 9 Zweibrücken (Leitung: Bezirkskantor Helge Schulz) zu erleben sein. Das Kammerorchester Corona Palatina, das Pfälzische Blechbläserensemble unter Leitung von Landesposaunenwart Christian Syperek sowie der neue Ludwigshafener Bezirkskantor Tobias Martin an der großen Orgel werden die Feier mit instrumentalen Beiträgen bereichern. Für die beste C-Prüfung in Chorleitung und in Orgel werden zwei Absolventen der kirchenmusikalischen Seminare mit dem Förderpreis Kirchenmusik des Landesverbands und des Amts für Kirchenmusik ausgezeichnet werden. Oberkirchenrat Manfred Sutter hält die Ansprache, die Liturgie verantwortet Pfarrer Thomas Borchers. Die musikalische Gesamtleitung am Vor- und Nachmittag hat Landeskirchenmusikdirektor Jochen Steuerwald.

Bereits seit 1998 widmen die beiden Veranstalter Landesverband für Kirchenmusik und Amt für Kirchenmusik der kirchlichen Populärmusik regelmäßig einen eigenen Veranstaltungstag, seit 2010 in der Form des „Pfälzischen Band- und Chorfestivals“, bei dem un-

ter der Federführung des Populärmusikbeauftragten Maurice Antoine Croissant Formationen aus der ganzen Pfalz auftreten. In seiner vierten Auflage wird das Festival diesmal in der Stiftskirche in Landau stattfinden.

Neun Konzerte in der Region laden ein, sich in alle Himmelsrichtungen aufzumachen. Wer die Orgel, Königin der Instrumente, in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen erleben möchte, hat sechs Konzerte zur Auswahl: von der wunderbaren Barockorgel der Kirchheimbolandener Paulskirche im Norden bis zur Rieger-Orgel der Landauer Stiftskirche im Süden. Nach Westen und Osten lockt hochkarätige Chormusik: Besuchen Sie die musikalische Geburtstagsfeier des 20-jährigen Homburger Vokalensemble unter Carola Ulrich im Homburger Siebenpfeifferhaus und das Chorkonzert der Evangelischen Jugendkantorei der Pfalz in der Haßlocher Christuskirche. Freundinnen und Freunde der Blechbläserklänge werden bei einem Konzert in Edenkoben auf ihre Kosten kommen: Hier konzertieren das Pfälzische Blechbläserensemble unter Landesposaunenwart Christian Syperek und der Bläserkreis unserer Partnerkirche Anhalt unter Landesposaunenwart Steffen Bischoff.

Zum ersten Mal findet im Rahmen des Landeskirchenmusiktags ein Singalong-Konzert statt. Unter der Leitung von Jochen Steuerwald musizieren pro-

fessionelle Solisten und die Kammerphilharmonie Mannheim erneut Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorium „Elias“. Diesmal übernimmt das Publikum zusammen mit der Pfälzischen Singgemeinde den Chorpart. Im Mittelpunkt steht nicht die künstlerische Perfektion einer Konzertaufführung, sondern das gemeinsame Musizieren und Erleben in einem großen Chor.

Dass eine solche Vielfalt an Veranstaltungen möglich ist, verdankt die Pfalz den nahezu 13 000 Menschen, die regelmäßig in den Chören und Ensembles unserer Landeskirche singen und musizieren und auch auf Orgelbänken und Klavierhockern für den guten Ton sorgen bei Gottesdiensten, Andachten, Konzerten und vielen weiteren Veranstaltungen und Anlässen. Fast überall werden sie von fleißigen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern im Neben- und Ehrenamt betreut und geführt. Außerdem kümmern sich 15 hauptamtliche Bezirkskantorinnen und Bezirkskantoren, der Landesposaunenwart und der Landeskirchenmusikdirektor zusammen mit dem Team des Amts für Kirchenmusik um die Pflege und Entwicklung der pfälzischen Kirchenmusik. Ihnen allen gelten Dank und Anerkennung, denn sie machen Ernst mit den Worten des 104. Psalms „Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin.“ *Jochen Steuerwald*



▲ Höhepunkt des Landeskirchenmusiktags 2014: Kirchenmusikalische Feier in der voll besetzten Gedächtniskirche. (Foto: Landry)

Solisten und Kammerphilharmonie

Auftakt des Landeskirchenmusiktags: Mendelssohn Bartholdys „Elias“ in Zweibrücken und Weilerbach

Der 38. Landeskirchenmusiktag der Evangelischen Kirche der Pfalz wird am Pfingstsonntag, 15. Mai, um 17 Uhr in der Alexanderskirche Zweibrücken eröffnet. Unter der Leitung von Landeskirchenmusikdirektor Jochen Steuerwald führt die Pfälzische Singgemeinde, der Oratorienchor der Landeskirche, zusammen mit Solisten und Orchester Felix Mendelssohn Bartholdys 1846 entstandenes Meisterwerk „Elias“ auf. Mendelssohns dramatisches Meisterwerk gilt zu Recht als einer der großen Klassiker der Oratorienliteratur. Das Schwesterwerk „Paulus“ hat Mendelssohn 1844 in Zweibrücken selbst dirigiert. Einen Tag später, am Pfingstmontag, 16. Mai, wird das gleiche Konzert mit derselben Besetzung um 17 Uhr in der Protestantischen Kirche in Weilerbach wiederholt.

Schon 1836 äußerte Mendelssohn Bartholdy gegenüber seinen Gelehrtenfreunden Ferdinand Hiller und Karl Klingemann den Wunsch, die Ge-

schichte des alttestamentlichen Propheten Elias zu vertonen. Seine musikalischen Vorstellungen des Propheten sind von starken Bildern eines charismatischen, tatkräftigen aber auch zweifelnden Elias geprägt. An den Librettisten Julius Schubring schrieb er 1838: „Ich hatte mir eigentlich beim Elias einen rechten Propheten gedacht, wie wir ihn etwa heut' zu Tage wieder brauchen könnten, stark, eifrig, auch wohl böse und zornig ... und doch getragen wie von Engelsflügeln.“ Als Mendelssohn Bartholdy 1845 den Auftrag bekam, ein neues Oratorium für das renommierte Birmingham Musical Festival zu komponieren, setzte er sein Vorhaben mit großer musikalischer Kreativität um. Zu den berühmtesten Szenen des Werkes gehört der Wettstreit zwischen Elias und den Baalspriestern mit erlösendem Regen nach langer Dürre. Auch die Verfolgung des Elias durch die böse Königin Isebel, seine Resignation in der Wüste und die flammende Himmel-

fahrt bergen eine tief gehende Dramatik, die zu den größten Momenten der Oratorienliteratur zählen. Die Uraufführung des Werks im August 1846 in Birmingham wurde zu einem triumphalen Erfolg: Es sollte der letzte große Coup des genialen Meisters werden, der 1847 nach mehreren Schlaganfällen unerwartet früh verstarb.

Europaweit bekannter Solist singt Bass-Stimme

Für die Konzerte in Zweibrücken und Weilerbach konnten international renommierte Vokalsolisten gewonnen werden. In den tragenden Rollen werden Vera Steuerwald (Sopran), Sandra Fechner (Alt), Andreas Weller (Tenor) und Markus Krause (Bass) zu hören sein. Krause arbeitete bereits mit bekannten Dirigenten und führenden deutschen und europäischen Orchestern zusammen wie beispielsweise dem Gewandhausorchester Leipzig, der Dresdner Staatskapelle, dem Bach-Orchester in München und Mainz sowie der Kammerphilharmonie Kaliningrad. Den anspruchsvollen Instrumentalpart bei den Konzerten an Pfingsten übernimmt die Kammerphilharmonie Mannheim. Seit ihrer Gründung vor mehr als 25 Jahren führt die Pfälzische Singgemeinde in ihren Jahreskonzerten regelmäßig berühmte und auch selten gespielte Oratorien in der gesamten Pfalz auf.

Der Eintrittspreis beträgt 20 Euro, für Studenten und Empfänger von Sozialleistungen 15 Euro. Vorverkauf in den Geschäftsstellen der „Rheinpfalz“ in Zweibrücken und Kaiserslautern und bei allen Vorverkaufsstellen von Reservix und Rheinpfalz-Ticketservice. *mas*

Liebe Freundinnen und Freunde der Kirchenmusik,

das hat es in der Pfalz bisher noch nicht gegeben: Ein Oratorienkonzert zum Mitsingen! Nein, nicht als Chorsängerin nach wochenlangem Proben. Sondern einfach mit dem Manfred Sutter. Klavierauszug des „Elias“ von Mendelssohn am 22. Mai um 15 Uhr in die Gedächtniskirche kommen und ein großartiges Werk der Romantik mitsingen. „Singalong“ nennt sich das und meint nichts anderes als „mitsingen“. Pfarrerin Heike Neu, Landesobfrau der Kirchenmusik, erläutert Ihnen dieses neue Format auf dieser Seite. Ich bin sehr gespannt, ob es funktioniert und wie viele Sängerinnen und Sänger sich auf den Weg machen ... In jedem Fall aber ist es ein Gewinn für den Landeskirchenmusiktag, weil das Mitmachen dabei im Vordergrund steht.

Denn genau dies zeichnet unser Musikfest aus: Dass es getragen wird von vielen Akteuren, dass sich viele beteiligen und zu einem bunten und abwechslungsreichen Programm beitragen. So finden wieder unterschiedlichste Konzerte in den Regionen unserer Landeskirche statt. In ihnen kommen Stimmen, Orgeln, Flöten, Blechblasinstrumente und viele andere Instrumente zum Klingen. Auf Seite 3 in dieser Beilage erhalten Sie einen Überblick über die hochkarätigen Veranstaltungen.

Ich freue mich, dass es zum vierten Mal ein Band- und Chorfestival geben wird. Es ist mittlerweile nicht mehr wegzudenken aus dem Landeskirchenmusiktag. Auch hier herrscht Vielfalt: zwölf Chöre und Ensembles aus dem Bereich der Gospel- und Populärmusik. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen! Einschließlich des Abschlusskonzertes mit Dieter Falk und seinen Söhnen.

Den Schluss- und Höhepunkt bilden am 19. Juni der Festgottesdienst und die kirchenmusikalische Feier in der Gedächtniskirche der Protestation in Speyer mit unzähligen Mitwirkenden. Dort werden sich alle Stimmen und Instrumente vereinen zum Lob unseres Gottes. Ist dies doch Grund und Ziel unseres Feierns und Musizierens: „Nun danket alle Gott!“

Mit herzlichen Grüßen
Ihr



Manfred Sutter
Oberkirchenrat



▲ Oratorienchor der Landeskirche: Die Pfälzische Singgemeinde.

(Foto: pv)

Mitsingen ist ausdrücklich erwünscht

Neues Konzept: Singalong-Konzert mit Mendelssohns „Elias“ – Gemeinschaft unmittelbar erleben

Ein Highlight des Landeskirchenmusiktags ist das Singalong-Konzert am 22. Mai um 17 Uhr in der Gedächtniskirche in Speyer. Es singen und spielen Vokalsolisten und die Kammerphilharmonie Mannheim. Das Publikum übernimmt zusammen mit der Pfälzischen Singgemeinde den Chorpast.

Das Besondere beim Singalong: Mitsingen ist nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht! Im Mittelpunkt steht nicht die künstlerische Perfektion einer Konzertaufführung. Es geht vielmehr darum, beim Musizieren in einem Chor aus vielen Stimmen Gemeinschaft unmittelbar zu erleben. Aufgeführt wird das Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy. Zuvor wird das Werk in Weilerbach und Zweibrücken durch die Pfälzische Singgemeinde, die Kammerphilharmonie Mannheim sowie Vokalsolisten unter der Leitung von Jochen Steuerwald als Eröffnungskonzert des 38. Landeskir-

chenmusiktags aufgeführt. Die Sängerinnen und Sänger der Pfälzischen Singgemeinde werden darum in allen Stimmen eine gesangliche Stütze für die Mitwirkenden sein.

Dennoch: Auch viele Sängerinnen und Sänger unserer Kantoreien kennen das Oratorium „Elias“ und haben es

Ein Klassiker der großen Oratorienliteratur

auch in ihrem Chor schon das ein oder andere Mal aufgeführt. „Elias“ ist auch bei den meisten Choristen beliebt und wird gerne gesungen, bestimmt auch bei unserem Singalong-Konzert. Zu Recht gilt das Werk als Klassiker der großen Oratorienliteratur, auch weil der Komponist Felix Mendelssohn Bartholdy den alttestamentlichen Elias als zuweilen wütenden und zupackenden, doch genauso auch zweifelnden Propheten gekonnt in Szene setzt: Die

Solopartien sind dramatisch und abwechslungsreich, die Chorsätze begleiten das Geschehen. Manchmal unterstreichen sie Elias Wut, oft sind sie auch versöhnlich und klangvoll.

Wer auf den Geschmack gekommen ist und dieses Singalong-Konzert mitgestalten und miterleben möchte, möge sich am 22. Mai um 15 Uhr mit einem Klavierauszug in der Gedächtniskirche Speyer einfinden. Nach einer Probe bis 16.30 Uhr beginnt um 17 Uhr das Konzert. Die Teilnahmegebühr beträgt zehn Euro. 270 Sängerinnen und Sänger war der Chor stark, der bei der Uraufführung des Oratoriums in Birmingham 1845 konzertierte. Schaffen wir es, diese Anzahl bei unserem Singalong-Konzert zu übertreffen? In diesem Sinne: herzliche Einladung zu diesem Höhepunkt des Landeskirchenmusiktags. Um unverbindliche Anmeldung unter E-Mail: kirchenmusik@evkirchepfalz.de wird gebeten. *Heike Neu*

Werke von Bach und Reger auf der Rieger-Orgel

Landauer Bezirkskantor Stefan Viegelahn plant Orgeldialog mit seinen Kollegen aus Karlsruhe – Hohe Ansprüche an den Hörer

Neben den großen Festveranstaltungen lebt der Landeskirchenmusiktag auch von Konzerten in der Region, in denen die Vielfalt, aber auch die Virtuosität der pfälzischen Kirchenmusik erlebt werden kann. Zwei dieser Konzerte bestreitet der Landauer Bezirkskantor Stefan Viegelahn in der Veranstaltungsreihe „Landauer Orgelpunkt“. Den Anfang macht Viegelahn bereits am Pfingstsonntag, 15. Mai, um 18 Uhr in der Landauer Stiftskirche mit dem dritten Teil der „Clavierübung“ von Johann Sebastian Bach.

„Bach steht am Ende der Barockzeit und nimmt Einflüsse unterschiedlicher Art auf, sowohl zeitlich als auch regional aus ganz Europa“, erläutert Viegelahn die Bedeutung dieses Komponisten für die Kirchenmusik. „Der dritte Zyklus der ‚Clavierübung‘ wird auch Orgelmesse genannt, weil er wie ein lutherischer Gottesdienst aufgebaut ist, mit Präludium zu Beginn und einer Fuge zum Abschluss“, erklärt Viegelahn weiter. Dazwischen gebe es zwei Bearbeitungen zu Kyrie und Gloria, und analog zu Luthers kleinem Katechismus seien Bearbeitungen zum Credo und Vaterunser zu hören, so Viegelahn weiter. „Das sind Lieder, die heute nicht mehr so präsent sind.“

Besonders stolz ist Viegelahn auf ein weiteres Konzert in der Landauer Stiftskirche, wo er am 12. Juni um 18 Uhr zusammen mit seinem Karlsruher Kollegen einen Orgeldialog plant. Beide Musiker spielen nacheinander das gleiche Werk, nämlich Max Regers Opus 127 mit dem Titel „Introduction, Passacaglia und Fuge e-Moll“. Zwischen den Durchgängen werde das etwa 30-minütige Stück erklärt und die Unterschiede in der Interpretation erläutert. „Viele



◀ Seit 2006 ein Kleinod in der Landauer Stiftskirche: Die Orgel der Firma Rieger. (Foto: view)

Hörer sind dankbar, wenn sie Interpretationshilfe bekommen“, rechtfertigt der Bezirkskantor das ungewöhnliche Vorgehen, denn Reger sei kein einfacher Komponist und stelle mit seiner extremen Musik hohe Ansprüche an die Hörer. „Der Interpret ist der Mittler zwischen Komponist und Hörer. Deshalb kann es spannend sein, die beiden unterschiedlichen Zugänge der Interpreten zu hören. Danach bieten wir an, über diese Unterschiede ins Gespräch zu kommen“, so Viegelahn.

Über das Stück des vor genau 100 Jahren verstorbenen Max Reger, das in

Landau gespielt werden soll, sagt Viegelahn, es gehöre zu den Spätwerken, bei denen die ursprünglich romantischen Motive Regers ins Abstrakte und teilweise Atonale abglitten. Reger gehöre zu den frühen Vertretern der atonalen Musik, und er habe im Gegensatz zur klassischen Position die Theorie vertreten, dass jeder Akkord zu jedem anderen in Beziehung gesetzt werden könne. „Es ist eine große Aufgabe für den Hörer, dieses im Hören nachzuvollziehen. Man kann das durchaus mit dem Betrachten von abstrakter Kunst vergleichen“, erklärt Viegelahn.

Die Orgel der österreichischen Orgelbauerfirma Rieger, die vor zehn Jahren fertiggestellt wurde, eigne sich mit ihren 47 Registern hervorragend für Max Regers Werke, denn sie könne grundsätzlich alle Stile abdecken. Der Bau der Orgel sei damals über Spenden finanziert worden, und deshalb sei sie bei den Landauer Bürgern sehr präsent, und es gebe ein äußerst interessiertes Publikum, das sich regelmäßig zu Veranstaltungen des Landauer Orgelpunkts einfände, freut sich Viegelahn über den großen Zuspruch zu seinen Konzerten. *Martin Schuck*

Viel Zeitgenössisches und ein Geburtstagsständchen

Bei den Konzerten in der Region wecken drei exzellente Angebote in der Pfalz und Saarpfalz auf jeweils eigene Weise Neugierde

Mit einem exzellenten Motetten-Programm meldet sich die Evangelische Jugendkantorei der Pfalz zu Wort und Stimme. Die Werkfolge zwischen „ohrwurmigem“ Bach (Motette „Jesu meine Freude“), Mendelssohns Magnificat-Vertonung und drei zeitgenössischen Meisterwerken verspricht höchst vergnügliche Stunden. Von vier bis zehn Stimmen weitet sich das grandiose „Salvator mundi“ des Engländers Herbert Howells; sein Landsmann Bob Chilcott ist mit drei Sätzen aus seinem 2010 uraufgeführten Opus „The bread of life“ vertreten. Und vom dänischen Komponisten Vagn Holmboe ist die Vertonung des 103. Psalms zu erleben. Zusätzliche Würze verleihen dem aparten Programm unter Leitung von Landeskirchenmusikdirektor Jochen Steuerewald Solowerke für Marimba. Solist ist bei der Aufführung am 5. Juni in der Christuskirche Haßloch Johannes Werner aus Stuttgart – nicht versäumen!

20 Jahre Bestehen feiert in Homburg der Kammerchor „Homburger Vokalensemble“ und lädt daher am 4. Juni, 19 Uhr, zu einer öffentlichen Geburtstagsfeier ins Siebenpfeifferhaus. „Viva la

Gemeinsames Konzertprojekt mit Ensemble aus Anhalt

musica“, lautet das Motto. Unter Leitung von Carola Ulrich werden englische Madrigale, „Liebeslieder-Walzer“ von Brahms, Gospels und Männerchor-Specials à la „Comedian Harmonists“ über die Rampe geschickt. Dazu gibt es eine flotte Moderation, Blicke zurück per Diashow und natürlich was zum Anstoßen. „Kurzweilig, ungezwungen, dabei musikalisch richtig spritzig“ soll es werden, verspricht Bezirkskantor Stefan Ulrich.

Bereits am 29. Mai lohnt es sich, nach Edenkoben zu pilgern. Dort wird nicht allein Liebhabern sinfonischer

Bläsermusik das Herz weit aufgehen: Die Freundschaft der Pfälzer zu den Partnern in Anhalt inspirierte einmal mehr die zwei Spitzenensembles beider Landeskirchen zu einem gemeinsamen Konzertprojekt.

Und ein einziger zeitgenössischer Tondichter wird dem Abend strahlenden Blechbläserglanz garantieren. Ausschließlich die teils doppelchörigen, weiträumig orchestralen Werke des Landauer Komponisten Jürgen Pfister – einem der produktivsten und erfolgreichsten unter den „Haus-Komponisten“ des Strube-Verlags – werden auf den Notenpulten liegen, wenn das Pfälzische Posaunenensemble unter Leitung von Landesposaunenwart Christian Syperek und der Bläserkreis Anhalt unter Leitung von Landesposaunenwart Steffen Bischoff auf dem Podium Platz nehmen. Auch eine Uraufführung wird dabei sein, ein grandioses Stück mit dem unspektakulären Titel

„Sestetto“. Der Brückenschlag zur Partnerkirche habe Tradition, so Christian Syperek. „Wir treffen uns regelmäßig zu Probenphasen und arbeiten auch unmittelbar vor diesem Projekt wieder intensiv zusammen.“

Übrigens werden die Ensembles das Pfister-Programm ein weiteres Mal, dann vor großer Kulisse, präsentieren: Anfang Juni im Rahmen des Deutschen Evangelischen Posaunentags, zu dem circa 22.500 Teilnehmer erwartet werden, wird die Hofkirche zu Dresden die Choralfantasien und sinfonischen Dichtungen von Jürgen Pfister erleben. „Gegenüber den gängigen Mischprogrammen ist eine solch konzentrierte Werkschau profilgebend und ein Plädoyer für die Qualität zeitgenössischer Musik“, ist Syperek überzeugt. Wer nicht nach Dresden reisen möchte, dem sei empfohlen, am 29. Mai um 17 Uhr in die Protestantische Kirche Edenkoben zu kommen. *Gertie Pohlit*

Ein kleines Jubiläum für die Populärmusik

Elf pfälzische Musikgruppen spielen auf der Bühne in Landau – Die bekannte Gruppe „Falk&Sons“ soll pfälzisches Publikum begeistern

Kirchliche Populärmusik in ihrer ganzen Breite und Vielfalt steht im Mittelpunkt des „4. Pfälzischen Band- und Chorfestivals“, das am Samstag, 11. Juni, in der Landauer Stiftskirche stattfinden wird. Elf verschiedene Musikgruppen aus dem Bereich der Evangelischen Kirche der Pfalz werden ab 14.30 Uhr bis in den Abend hinein auf der Bühne im Chorraum der Stiftskirche zu erleben sein, bevor der Tag durch ein Spitzenkonzert der Gruppe „Falk& Sons“ gekrönt wird.

Die offizielle Eröffnung durch Oberkirchenrat Manfred Sutter wird vom Chor „GospelmaxX“ der Protestantischen Kirchengemeinde Maxdorf unter der Leitung von Pfarrer Stefan Fröhlich gestaltet. Danach heißt es Bühne frei für zehn Chöre und Ensembles aus der ganzen Pfalz und Saarpfalz, die sich im Halbstundentakt mit einem jeweils 20-minütigen Programm präsentieren werden. Die Moderation des Festivals liegt in den professionellen Händen von Nina Heck vom Saarländischen Rundfunk (SR1 Europawelle).



▲ *Schlusspunkt am Abend: Dieter Falk mit seinen Söhnen.*

(Foto: pv)

Mit dabei sind die „Gospel-Gottesdienst-Band Maxdorf“ unter Fabian Steinhübel, die „Musikwerkstatt Voca-tiv Weingarten“ mit ihrem Leiter Jürgen Schaaf, die „Pälzer Saidezerrer Landau“

unter Leitung von Dagmar Rheude und der um 100 Personen starke Gospelchor „Green Voices of New Hope“ unter Volker Gütermann. Gudrun und Hansi Pos führen die Musikgruppe „ää-fach annerschd“ aus Schönau an. Die sich anschließende evangelische Gemeinband „Saitenschiff“ aus Rohrbach (Saar) steht unter der Leitung von Marco Schweigener, weiter wirkt das Chor- und Bandprojekt „ChorAct“ aus Walsheim an der Blies unter Jörg Concemius mit. Mit „KaelaGoesHollywood“ und Achim Bißbort aus Zweibrücken ist auch eine Folkband am Start. Außerdem dürfen sich die Fans auf drei Chöre freuen: Auf den Frauenchor „SingConTakt“ Landau unter Thomas Leiner folgt der Chor „Vocalis Sambach“ unter Tobias Markutzik, bevor der Jugendchor „Unisono“ Pirma-

sens unter Maurice Antoine Croissant den Abschluss des Reigens bildet. Croissant, der Populärmusikbeauftragte der Evangelischen Kirche der Pfalz, zeichnet zusammen mit seinem Team auch für die Organisation des Festivals verantwortlich.

Für einen exquisiten Schlusspunkt des Festivals konnte die Gruppe „Falk&Sons“ gewonnen werden. Der bekannte Musiker, Produzent und Komponist Dieter Falk (Musicals „Die 10 Gebote“ 2010 und „Luther“ 2015), wird mit seinen Söhnen Paul Falk (Keyboard) und Max Falk (Drums) sowie Christoph Terbuyken (Bass) Teile aus den Programmen „Celebrate Bach“ (mit dem Jazz-Award prämiert) und „Tocatta“ zum Besten geben. Der Eintritt zu allen Veranstaltungsteilen ist frei. Um eine Spende wird am Ausgang gebeten.

Bereits seit dem 28. Landeskirchenmusiktag 1998 widmen die Veranstalter Landesverband für Kirchenmusik und Amt für Kirchenmusik der kirchlichen Populärmusik regelmäßig einen eigenen Veranstaltungstag. Den Anfang machte (ebenfalls an einem 11. Juni!) die Veranstaltung „Wie Lilien auf dem Felde – Festival Christlicher Pop- und Rockmusik“ in der Wahagnieshalle Böhl-Iggelheim. In Erinnerung blieben unter anderem auch ein Techno-Gottesdienst in der Speyerer Gedächtniskirche und ein Gospel-Event in der Dreifaltigkeitskirche. Die Tradition der „Pfälzischen Band- und Chorfestivals“ wurde 2010 in Kaiserslautern begründet. Mit dem „4. Pfälzischen Band- und Chorfestival“ ist somit das kleine Jubiläum des zehnten Populärmusiktags in der Landeskirche verbunden.

Jochen Steuerwald



◀ *Eine der Gruppen aus der Region: Die drei Musiker von „ääfach annerschd“ aus Schönau.*

(Foto: pv)

Programm des Landeskirchenmusiktags

Eröffnungskonzert 15. Mai, Pfingstsonntag, 17 Uhr, Alexanderskirche Zweibrücken

16. Mai, Pfingstmontag, 17 Uhr, Protestantische Kirche Weilerbach
Felix Mendelssohn Bartholdy: Elias Vokalsolisten, Pfälzische Singgemeinde (Oratorienchor der Landeskirche), Kammerphilharmonie Mannheim; Leitung: Landeskirchenmusikdirektor Jochen Steuerwald

Sonntag, 22. Mai: Elias – Singalong-Konzert, Sonntag, 17 Uhr, Gedächtniskirche der Protestation Speyer
Mitsingende sind eingeladen, sich um 15 Uhr mit einem Klavierauszug einzufinden.

Konzerte in der Region

15. Mai, 18 Uhr, Stiftskirche Landau, Landauer Orgelpunkt mit Bezirkskantor Stefan Viegelahn
22. Mai, 17 Uhr, Paulskirche Kirchheimbolanden, Eröffnung Orgelsom-

mer, Bezirkskantor Simon Reichert
29. Mai, 17 Uhr, Protestantische Kirche Edenkoben, Konzert mit dem Pfälzischen Blechbläserensemble und dem Bläserkreis Anhalt; Leitung: Landesposaunenwart Christian Syperrek und Landesposaunenwart Steffen Bischoff

4. Juni, 19 Uhr, Siebenpfeifferhaus Homburg, 20 Jahre Homburger Vokalensemble – Eine musikalische Geburtstagsfeier; Leitung: Carola Ulrich

5. Juni, 18 Uhr, Christuskirche Haßloch, Konzert der Evangelischen Jugendkantorei der Pfalz; Leitung: Jochen Steuerwald

12. Juni, 17 Uhr, Gedächtniskirche Speyer, Orgelkonzert mit Domkirchenmusikdirektor Markus Eichenlaub

12. Juni, 18 Uhr, Stiftskirche Landau, Landauer Orgelpunkt

14. Juni, 20.30 Uhr, Schlosskirche Bad Dürkheim, Eröffnungskonzert Internationale Orgeltage

4. Pfälzisches Band- und Chorfestival 11. Juni, Samstag, 14.30 Uhr, Stiftskirche Landau mit Kirchenbands und Chören aus der pfälzischen Landeskirche, Eröffnung mit Oberkirchenrat Manfred Sutter und „GospelmaxX“ Maxdorf; Leitung: Stefan Fröhlich
Schlusskonzert um 20.30 Uhr mit „FALK&SONS“, verantwortlich: Maurice Antoine Croissant, Populärmusikbeauftragter

Festgottesdienst 19. Juni, Sonntag, 10 Uhr, Gedächtniskirche der Protestation Speyer

Chöre und Flötenchöre aus der pfälzischen Landeskirche, Dekan Markus Jäckle, Liturgie; Landesobfrau Pfarrerin Heike Neu, Predigt; Speyerer Kantorei; Leitung: Kirchenmusikdirektor Robert Sattelberger; Bezirkskantor Simon Reichert, Orgel; Heidrun Baur, Leitung der Flötenchöre; musikalische Gesamtleitung: Landeskirchenmusikdirektor Jochen Steuerwald

Kirchenmusikalische Feier 19. Juni, Sonntag, 15 Uhr, Gedächtniskirche der Protestation Speyer

Chöre aus der pfälzischen Landeskirche, Pfälzisches Blechbläserensemble
Leitung: Landesposaunenwart Christian Syperrek, Kammerorchester Corona Palatina. Bezirkskantor Tobias Martin, Orgel; Pfarrer Thomas Borchers, Liturgie; Oberkirchenrat Manfred Sutter, Ansprache; musikalische Gesamtleitung: Landeskirchenmusikdirektor Jochen Steuerwald

IMPRESSUM

Zeitung zum Landeskirchenmusiktag 2016

Herausgeber:
Amt für Kirchenmusik,
Roßmarktstraße 4, 67346 Speyer

Redaktion:
Martin Schuck und Jochen Steuerwald

Herstellung:
Verlagshaus Speyer GmbH,
Beethovenstraße 4, 67346 Speyer,
Telefon: 0 62 32/2 49 26